



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

Fraktion pro Köln - Brückenstraße 19 - 50667 Köln

www.pro-koeln-online.de

Pressemitteilung

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Bitte der Redaktion vorlegen!

Köln, den 14.12.2005

Widerstand gegen Umbenennung des Carl-Diem-Wegs in Köln-Müngersdorf

Die Bürgerbewegung pro Köln wird die betroffenen Müngersdorfer Bürger in einer Informationsschrift dazu auffordern, bei der in Kürze anstehenden Anwohner-Befragung zur Umbenennung des Carl-Diem-Wegs in Müngersdorf mit „Nein“ zu stimmen. Die zuständige Bezirksvertretung Lindenthal hatte am 12. Dezember mit den Stimmen SPD, CDU und Grünen-Bezirksvertretern beschlossen, das obligatorische Verfahren zur Umbenennung einzuleiten, dessen nächster Schritt die Anwohner-Befragung ist. Hans-Willi Wolters, der Lindenthaler Bezirksvertreter der Bürgerbewegung pro Köln, bewertete den Vorgang als „kostspieligen Unfug“. Nach seiner Einschätzung gehe es „den Bezirksvertretern nur darum, sich zu profilieren, während die Bürger alle Nachteile der Straßen-Umbenennung auf ihrer Seite haben“. Sie müßten, falls es tatsächlich zur Umbenennung kommt, nicht nur neue Stempel und Briefpapiere drucken, sondern beispielsweise auch ihre KFZ-Dokumente umschreiben lassen.

Carl Diem war der Gründer und erste Direktor der Kölner Sporthochschule. Der 1882 in Würzburg geborene Sportwissenschaftler starb 1962 in Köln. Als Mitbegründer der „Deutschen Hochschule für Leibesübungen“ half Diem in den 20er Jahren maßgeblich mit, den Sport in Deutschland als akademische Disziplin zu etablieren. Der Humanist Carl Diem rückte dabei „die Bildung der menschlichen Individualität durch den Sport“ in den Mittelpunkt seiner Lehre.

Die Nazis sahen den national-konservativen Diem als politisch unzuverlässig an und entließen ihn 1934 aus seiner 1930 an der Universität Berlin aufgenommenen Lehrtätigkeit. Er behielt allerdings seine Position als Generalsekretär des Organisationskomitees der Olympischen Spiele, an deren Durchführung er 1936 in Berlin maßgeblich beteiligt war. Dies und der Umstand, daß er gegen Kriegsende notgedrungen eine Durchhalte-Rede hielt, wird ihm heute von linker Seite zum Vorwurf gemacht.

Carl Diem war nie ein Nazi und hat als Verfechter eines humanistischen Menschenbildes den NS-Machthabern die Stirn geboten - anders als viele Politiker, die nach 1945 in den Altparteien erneut Karriere gemacht haben. Der Versuch, ihm posthum die mit der Benennung einer Straße zum Ausdruck gebrachte Ehre streitig zu machen, wird von pro Köln als schäbig bewertet.

Die Presseerklärungen von pro Köln werden auf der Internetseite der Bürgerbewegung veröffentlicht.

verantwortlich: Manfred Rouhs